

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 47

Anhang: Beilage zu Nr. 47 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilde Rosen.

Klaget nicht, dass fern vom Weltgetriebe
Euch des Schöpfers weise Hand gestellt.
Zweifelt nicht deshalb an seiner Liebe,
Deren Strahlen ewer Dasein hellt.

Neidet nicht das Los der stolzen Schwester,
Die trotz ihrer Pracht so schnell dahin,
Der ein Seufzer bricht aus ihrem Kelch, ein letzter:
Könnt' ich morgen, morgen nur noch blühen!

Eglantina! Die im Schatten dunkler Tannen
Du verborgen hauchst dein Blumenleben aus;
Seh' ich dich, zieht nichts mich mehr von dannen,
Hier in deinem Heim bin ich zu Haus.

Reichte mir der Schöpfer eine Krone,
Dass ich krönen sollt' das schönste Blumenhaupt,
Bist' ich hin damit zum Waldesdome,
Setzte sie dir, wilde Ros', aufs Haupt!

Dora Walther.

Gegen Schmerz gefeit.

Ein menschliches Wunder im wahrsten Sinne des Wortes ist die Tochter eines Messigenpaares auf der Insel Trinidad in Westindien. Die jetzt 26jährige Eoantia Tarjo hat sich zwar nie in der Öffentlichkeit gezeigt, doch ist sie sehr vielen Ärzten in Indien, Australien und Amerika seit Jahren bekannt. Bis jetzt ist dieses wunderbare Wesen allen den studierten Männern, die unzählige Experimente mit dem Mädchen angestellt haben, ein geheimnisvolles Rätsel geblieben, dessen Lösung voraussichtlich keinem Menschen gelingen dürfte. Ein englischer Arzt, der die Reise nach dem fernen Indien nicht scheute, um sich von der Wahrheit der wunderbaren Berichte, die ihm über die Tarjo zu Ohren kamen, zu überzeugen, erzählt nun folgende Tatsachen: Das merkwürdige Mädchen hat nie in ihrem Leben das Gefühl des Schmerzes kennen gelernt; Mit Tarjo ist vollkommen gefeit gegen Krankheit, selbst das stärkste Gift kann ihr nichts anhaben. Tiefe Nabelstiche in das weiche Fleisch ihres Körpers und unter die Nägel ihrer Finger, die Verletzung eines rotglühenden Eisens oder ein derber Messerschnitt bedeuten diesem Weibe gar nichts. Sie empfindet nicht das geringste Unbehagen, und nach einigen Stunden ist jede Wunde geheilt. Noch seltsamer erscheint jedem Arzt die fonderbare Fähigkeit, die Circulation ihres Blutes völlig in der Gewalt zu haben. Ein Durchschneiden der Fußader hat bei diesem Phänomen durchaus nichts auf sich. Mit Tarjo lässt spiegelglatter roter Strahl hoch aufspritzen und wirft im nächsten Moment die Blutspuren von der Wunde, aus welcher ohne ihren Willen kein Tropfen weiter entweichen kann. Lächelnd spielt das Mädchen mit den giftigen Schlangen, die sie oft erst durch Kneifen zum Biss reizen muß. Der Biss einer Kobra hat auf sie kaum die Wirkung, die der Stich eines harmlosen Insekts auf ein gewöhnliches Menschenkind ausübt. Die Bacillen der tödlichen Krankheiten sind ihrem Blut überantwortet worden, doch ohne den mindesten Einfluß zu haben. Dr. Playfair, der sich tagelang mit diesem Weltwunder beschäftigte, ist der Meinung, daß der Grund dieser vollkommenen Empfindungslosigkeit in der gänzlichen Isolierung der Gefäßnerven von dem Hauptnervensystem zu suchen sei. Der englische Arzt grüßelt jetzt eifrig darüber nach, auf welche Weise bei diesem seltsamen Mädchen jemals der Tod eintreten könne.

Neues vom Büchermarkt.

Ein neuer Roman von Georg Ebers, betitelt „**Arachne**“, wird im Laufe des Novembers in der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen. Der Autor führt in dieser eigenartigen Erzählung den Leser diesmal wieder nach Ägypten, und zwar in ein entlegenes Weberschichtchen und von dort aus in die unter Ptolemäus Philadelphus schnell erblühende Heimstätte des Realismus, in das alte Alexandria. Die Schicksale und Wandlungen des Helden, eines jungen griechischen Bildhauers, boten Georg Ebers Gelegenheit, seine Ansichten über die wichtigsten Fragen der Kunst auszupprechen.

Zur Dienstbotenfrage. Eine Hausfrau an ihre Schwester. Von Elise Lejeune. Verlag von Hermann Walther (Friedr. Nechly), Berlin 1897, S. W. Kleinbeerenstr. 28. Solange unsere Hausfrauen Helferinnen

oder Dienstmädchen halten müssen, solange sie zur Versorgung ihres Hausstandes fremder Arbeitsleistungen bedürfen, solange wird die Dienstbotenfrage eine offene bleiben. Denn so sehr einestheils die in der oben genannten Schrift dargelegten Gründe nach einer Seite die Lösung der Dienstbotenfrage fördern können, so werden doch andererseits nur verschwindend wenige sein, die von diesen Ratsschlüssen profitieren können. Die Verfasserin dieser Schrift hat hauptsächlich diejenigen gesellschaftlichen Verhältnisse im Auge, wo mehrere Dienstboten, zum mindesten zwei, gehalten werden; wo es hauptsächlich darum zu thun ist, daß das Erwerbverdienst des Hauswesens, von der Hausherrin einmal ausgegangen — auch ohne deren weiteres Zutun —, sich regelmäßig abnimmt und wo der Kostenpunkt durch Mehrverbrauch nach jeder Richtung nicht allein ausschlaggebend sein muß. Nach einer Reihe von guten Ratsschlüssen kommt die Autorin zum Schluß ihrer interessanten Schrift zu nachstehendem Resumé:

„Würden alle Leute, die Dienstboten halten, danach streben, diesen einerseits das Leben im Hause heiter und behaglich zu machen, ihnen andererseits ein klein wenig mehr Freiheit zu geben, so würde gewiß die Dienstbotenfrage sehr an Dringlichkeit verlieren. Viele von den Mädchen, die jetzt, durch die freien Abende gelockt, in die Fabriken oder Läden gehen, oder höchst kümmerlich ihr Dasein durch Mühsal fristen, würden diese unendlich viel gesünderen Lebensbedingungen in einer netten Häuslichkeit und im Schutz einer Familie vorziehen, wenn sie hier nur einen kleinen Teil der Freiheit fänden, die ihnen so begehrt erscheint. Wir selbst aber würden viel besser bedient sein von Mädchen, die sich heiter und zufrieden fühlen.“

Mein Rat an alle jungen Hausfrauen geht demnach dahin, sich möglichst hochstehende Dienstboten zu verschaffen, von diesen einen guten Teil selbständig, gewissenhafte Arbeit und ein stets anständiges, höfliches Betragen zu verlangen; sie aber in Bezug auf materiellen Komfort wie auf Behandlung so menschlichwürdig wie nur immer möglich zu stellen und auf alle Weise danach zu trachten, ihr Bildungsniveau und ihre ganze sociale Stellung zu heben und zu heben. Die gute Wirkung wird nicht ausbleiben. Das Hausfrauenleben wird ruhig dahin fließen, ohne jene häuslichen Erdbeben, die jungen Frauen so oft die ersten Jahre ihrer Ehe verbittern, das Haus wird auf jedermann einen wohlthuenden, harmonischen Eindruck machen, und die Hausfrau wird das herrlichste Bewußtsein haben, auch in socialer Hinsicht ihre Pflicht zu thun.“

Freyen wir uns aufrichtig der schönen Perspektive, welche die Verfasserin uns in der Dienstbotenfrage eröffnet, auch wenn wir, getränkt auf vielfältige Beobachtungen und Erfahrungen an der Quelle, konstatieren müssen, daß theoretisch und praktisch gebildete Damen auch bei besserer Bezahlung und Behandlung sich nur ganz ausnahmsweise zum gewöhnlichen Hausdienste melden. Ganz abgesehen von allen anderen Gründen, erfordert der Hausdienst eben einen Fond von körperlicher Kraft und Ausdauer, die unseren immer länger die Schulbank drückenden Töchtern je länger je mehr abhanden kommt. Denken den Frauen, die sich um die Dienstbotenfrage kümmern, sei die Lektüre dieser neuen Schrift beifalls empfohlen.

Briefkasten der Redaktion.

Troststoffe in A. Am größten und am schmerzhaftesten zu ertragen dünkt uns immer dasjenige Leid, das wir selbst durchkämpfen müssen. Doch bliden Sie nur um sich. Was ist fortgesetzte ökonomische Bebrängnis gegen den Kummer, einen Gatten oder ein liebes Kind moralisch unterlegen zu sehen, oder eines unserer Lieben von unheilbarer Krankheit befallen zu wissen! Würden Sie da nicht gerne den Kampf ums Dasein wieder aufnehmen? Es ist höchst ungeschickt, immer nur nach denjenigen zu sehen, sein eigenes Los mit dem derjenigen zu vergleichen, die nicht ums Brot zu arbeiten brauchen und deren Existenz für ihre Lebenszeit gesichert ist. Glauben Sie wohl, daß in diesen Kreisen alles eitel Lust und Freude ist; daß kein Kummer das Herz bedrückt, keine Seufzer unterdrückt werden müssen? Der Menschen Glück oder Unglück ist nicht nach dem äußeren Schein zu wägen, denn beides hat seine verborgene Kehrseite. Wohl thut das Aussprechen gut, und in dieser Beziehung thun Sie es nach Bedarf. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß stilles Tragen sticht, lautes Klagen dagegen entnervt.

Fragestellerin in A. bei B. Bei richtiger Anlage und guter Pflege ist — ein gutes Jahr vorausgesetzt — ein schöner Ertrag zu erwarten. So hat z. B. eine erfahrene Bienenzüchterin im bündnerischen Orte Medels von sechs Bienenstöcken drei Centner Honig geerntet. Es ist Ihnen aber nicht anzuraten, die Sache ausschließlich auf Grund schriftlicher Belehrung an hand zu nehmen. Ein in erreichbarer Nähe wohnender Bienenzüchter geht Ihnen unzweifelhaft mit seiner Erfahrung gerne zur Hand.

Eifriger Leser in K. Gewiß haben Sie vollkommen recht, daß die besten und würdigsten unter den Jungfrauen oft am schwersten zur Ehe gelangen. Sie müssen aber auch bedenken, daß die Besten und Würdigsten nicht immer bemittelt sind und daß die Besten und Würdigsten sich auch nicht melden, wenn in den Heiratsgeheulen die pekuniären Verhältnisse immer eine offene oder verdeckte Rolle spielen.

Frau F. in S. Das ist eine menschliche Schwäche, gegen die der Einzelne nur im engern Kreise ankämpfen vermag. Die Mutter kann ihre Kinder so erziehen, daß der kleinliche Klatsch ihnen widersteht, daß diese Art von Unterhaltung ihnen peinlich ist und daß sie sich von denjenigen, die ihn mit Vorliebe pflegen, sorglich fern halten. Der Klatschsucht fördern die Oberflächlichen, Seichten und Gebantenlosen unter den Menschen und zwar finden sich solche auch unter den Männern. Kennen Sie nicht den Vers:

„Was Nachtigallen wunderlichlich singen,
Das wird die Menschen immer tief bezwingen;
Doch was die Späßen auf den Dächern pfeifen,
Das wird die Leute stets noch mehr ergreifen.“
Halten Sie sich also abseits. Es ist weitaus besser, allein zu stehen, als sich in Gesellschaft von Klatschfüchtigen zu ärgern. Der Kluge regt sich auch nicht darüber auf, wenn er sieht, daß der gewöhnliche Klatsch sich mit seiner Person beschäftigt. Es kostet dies vielleicht im Anfang ein bißchen Lieberwindung, doch lohnt sich diese in der Folge reichlich.

Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Ballstoffe reizende Neuheiten

In damass, Gazes, faç, Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe mit Garantie-schein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich
Kgl. Hofliefer. (896)

Alle, die den Leberthran

nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliex Nusschalenpurpur** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. (H 76 X) [323]
Hauptdepot: **Apotheke Golliex in Murten.**



Effekte der Crème.

Täglich sieht man sogenannte neue spezifische Mittel für die Haut auftauchen; dies sind fast stets Schminken. Nur die **Crème Simon** von Paris verleiht dem Teint Frische und natürliche Schönheit. Trotz aller Nachahmungen wird sie seit 35 Jahren in der ganzen Welt verkauft. Der **Puder de Riz** und die **Selle Simon** vervollständigen die hygienischen [348]

Hand- und Maschinen-Stickereien
Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof
Rideaux
* Gestickt und Gelpuro
Mouchoirs aller Art. [83]
Mustersendungen bereitwilligst.

Blutarmut. Bleichsucht.

555) Herr **Dr. Meyer in Rotenburg a. Fulda** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatochrome wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzt, hochgradiger Bleichsucht litt. **Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher.** Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“ Depôts in allen Apotheken.

Zum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Ausserordentlich billige Preise, weil Gelegenheitsverkauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [697]

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auftragsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden. Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben. Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Violinfarm beigelegt. Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrenschaften oder Stellenwählenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.



Kindermehl

mit stark **Knochen u. Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistentere Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703]

Berner Alpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Bische à Fr. 1.20.

Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch.

Zuschneiderin

auf Herren- und Damenwäsche sucht unter bescheidenen Lohnansprüchen eine Stelle, würde auch eine solche in einen Laden annehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre G E 20 an die Expedition d. Bl. [905]

Eine Stickereikundige erhält den Vorzug. Offerten mit Photographie unter Chiffre Y 3814 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Versende selbstgeernteten (H 1622Ch)

Blütenhonig1 Kg. zu Fr. 2.60; 2 Kg. zu Fr. 5.—;
5 Kg. zu Fr. 12.—. Feinste Qualität.

Bienenstand: 1257 Meter ü. M.

J. B. Patscheider, Bienenzüchter
Münster (Graubünden). [888]**ADLER****Herbstanzug**

nach Mass

franko Fr. 46.50.

Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.

Hermann Scherrer

Kameelhof, St. Gallen. [857]

Nachdem ich durch die Bopyische Kurmethode von meinem Magenleiden vollständig befreit bin, empfehle ich dieselbe allen Leidenden bestens. Such und Frageformular sendet J. S. S. Popp in Göttinge, Holstein, gratis. [286]
Frau Baumann, z. Palmhof, Wädenswil, Zürich.

Verlangen Sie

Muster franko von

R. A. FritzseheErstes Schweiz. Damenwäscherversandhaus
und Fabrikation**Neuhausen-Schaffhausen**

Frauenhemden, Frauennacht-
hemden, Morgenjacketen, Hosen,
Unterröcke, Untergestalten, Schür-
zen, Leintücher u. s. w., alles gut
genäht! [482]

Es kann niemand gleich
gute Ware billiger liefern.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr.
20, Zürich, früher in Genf, übermittelt
franko gegen Einsendung von 30 Cts. in
Marken die III. Auflage ihrer Broschüre
über den [837]

Haarausfallund frühzeitiges Ergrauen, deren allge-
meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.**Bewährter Erfolg****Passugger**
Mineralwasser.**Ulricus:**

Von keinem Mineralwasser übertroffen
bei Magen- und Darmkatarrh,
Sodbrennen,
Fettsucht,
Leber-, Nieren- u. Blasenleiden,
Verschleimung jeder Art,
Husten, Heiserkeit,
Gallensteine,
Zuckerkrankheit.

Belvedra:

bei Störungen der Ernährung
und Blutbildung,
Bleichsucht und Blutarmut,
Menstruationsstörungen,
Neuralgischen Zuständen.

Theophil

ist das zuträglichste Tafelwasser:
durststillend, erfrischend,
säuretilgend und die Verdauung
befördernd.

Vorzüglich auch als Ersatz für
Ulricus in milderen Fällen.

Erhältlich überall in Mineral-
wasserhandlungen u. Apotheken; in
Kisten à 30/ und 50/ Flaschen auch
direkte durch die Passugger Heil-
quellen A. G., Zürich, Kappelerg. 15. [868]

Spielwaren
Spezialität**FRANZ CARL WEBER**

62 Mittlere Bahnhofstrasse 62

ZÜRICH

Verlangt überall:

Columbia

die beste und billigste Suppe.

Das Paket à 1 Pfd. engl. 50 Cent.

Muster und Rezepte gratis und franko durch (H5387 Q) [930]
J. A. Beugger, Basel.**Fleischsaft****Puro****Fleischsaft-
Wein**

40 mal nahrhafter als anglo-
amerikan. Meat Juice, wird
unverdünnt, dann in Wasser,
Milch, Suppen etc. von Aerzten
verordnet, zur Erhaltung
von Schwerkranken, zur
Ernährung (Blutbildung), Kräf-
tigung von Kranken und
Schwachen. In der Re-
konvaleszenz unschätzbar.
In Flaschen à Fr. 4.

Saft aus Fleisch und Wein
anregend, ernährend, wohlschmeckend.
In Flaschen à Fr. 4.—.

Aerztlich empfohlen!

Zur Verpfändung

eines leidenden Herrn oder einer solchen Dame bietet
sich vortrefflichste Gelegenheit. Vorzügliche Verpflegung
und zweckentsprechende Behandlung durch erfahrenen,
fleischlichen Arzt. [707]

Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Bergmanns**Lilienmilch-Seife**

nur echt von

Bergmann & Cie.
Zürich

ist vollkommen rein, mild und
neutral und unübertroffen für
zarten und weissen Teint, sowie
gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.

Man achte genau auf die Schutz-
marke. [790]

Zwei Bergmänner.

Feinstes Weihnachtsgeschenk
für muntere Knaben

Taschen-Drachen „Falke“.

Der „Falke“ ist aus farbigem Stoff gefertigt, äusserst solid und vollständig
zerlegbar, daher überallhin leicht mitzunehmen. Im aufgespannten Zustande
hat derselbe die ansehnliche Grösse von 100 x 78 cm., ist mit seinem 6 Meter
langen Schweif in den Lüften eine imposante Erscheinung, steigt selbst bei
schwachem Luftzug in die höchsten Regionen. Der „Falke“ wird in eidgenössi-
schen und allen Kantonsfarben in wenig Raum einnehmender Schachtel zu-
sammengelegt geliefert. Preis inkl. Schnur (300 Meter) Fr. 4.20. [940]

Alleiniger Fabrikant des „Falke“

Carl Kaethner, Winterthur

Wartstrasse 20.

Farbenfabriken
vorm.

Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

**Somatose**

ein geschmackloses Pulver,
nur die Nährstoffe des Fleisches
enthaltend;
ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für
schwächliche, in der Ernährung
zurückgebliebene Personen,
Brustkranke, Magenkranke,
Wöchnerinnen,
an englischer Krankheit leidende
Kinder, Genesende,
sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem
Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. [812]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). [795]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Rob. KönigSchuhlager [887]
Metzgergasse 13
St. Gallen.

Billige feste
Preise
Special-Aufbereitung für kranke & anomale Füsse

Jede Dame, die auf
Elegance u. Nettigkeit
hält, verwendet aus-
schliesslich „Ideal“-
Patentsamt vor-
stoss zum Abschluss
ihrer Kleider-
schösse. — Zu
haben in allen
Schneider-
zugehör-
Geschäf-
ten der
Schweiz. [799]

CHOCOLAT**& CACAO****MAESTRANI****ST GALL**

[928]

Jacques Becker, Ennenda-Glarus
liefert Baumwolltücher u. Leinen
in roh und geblickt zu billigsten En-
grospreisen. Nur erprobte, im Ge-
brauche sich ausgezeichnet bewährende Prima-
Qualitäten. Abgabe nicht unter 1/2 Stück
30/35 Meter. Rohstück von 15 Cts. an per
Meter, geblickt von 20 Cts. an.
Bitte Muster zu verlangen und zu ver-
gleichen. [700]

Verlangen Sie überall

die als vorzüglich anerkannt und von keinem
andern Fabrikat
übertraffen:

An allen Ausstellungen
prämiiert.

[843]

Biscuits

der

Anglo-Suisse Biscuits Co.

Winterthur.**Besonders beliebte Sorten:**

Albert; Batons aux amandes; Charivari; Ceylon;
Croquettes; Demie lune vanillé; Dessert surfin;
Marie; Mailänder supérieur; Maccaron; Petit
beurre suisse; Queen sup.; Turf; Walnut; ge-
mischte Biscuits etc. etc.

Für unsere sämtlichen Sorten findet
nur feinste Rahmbutter Verwendung.



[H 7000 Y] [865]

HEILUNG von „weissem Fluss“
und davon abhängigen
Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp.
gratis. Institut Sanitas, Genf. [931]

Zur gefl. Beachtung.

Bei Aufgabe von Adressenänderungen bitten wir höflich um gefl. Beifügung der alten (bisherigen) Adresse. Hochachtung!

Die Expedition.

[H 261 Lz]



Wenn nicht, dann ver-
lange Katalog u. Preis-
courant gratis von be-
kannter, billiger
— Hemden-Fabrik. —
L. Meyer, Reiden. [186]

Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes
Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med.
Retan. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung
von Briefmarken frei. [782]
Gustav Engel, Berlin 51, W. S.

Specialität in Bruchbändern

elastisch, ohne Feder, für jedermann passend, welche den schwersten Bruch
unter Garantie vollständig zurückhalten. Ferner: [203]

Band für Mutterbrüche
selbst den grössten Vorfall ohne Schmerzen zurückdrängend, jede Person
kann sich dieses Band mit Leichtigkeit anpassen. Garantie für vollstän-
diges, gänzlich schmerzloses Zurückhalten und tritt Heilung in 5—6 Mo-
naten absolut ein. Viele Zeugnisse von schweren Fällen zu Diensten.

Jb. Hügi, Bandagist
Röthenbach bei Herzogenbuchsee.

Telephon!

Hausfrauen!

Das Praktischste, Wärmste und Gefälligste für Herbst und Winter ist der
in allen Farben waschechte [H 4639 Q] [904]

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. Billige Preise. Meterweise Abgabe.
Muster auf Verlangen sofort!

Schatzmann & Cie. in Zofingen.

Viele Damen

besuchen noch nicht genügend die Tatsache, dass bei Kleiderschutz-
borden mit krassem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen
abstehenden Plüschfäden Strassstaub und Schmutz festhalten und in
Folge dessen dem Kleiderrand ein unsauberes Aussehen geben. Dadurch,
dass bei der Vorwerk'schen Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden
sämtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend
selbstständig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde
verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.
Lassen Sie sich daher beim Einkauf von Kleiderschutzborden durch
einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und
fast unversleissbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders
„Vorwerk“ versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich
vor den vielen minderwertigen und unsoliden Nachahmungen. [771]

Zeugnis.

Was mir Vergnügen macht, Ihnen mitzuteilen, ist: dass die **Wörishofener
Tormentill-Seife** meinen hässlichen, abschreckenden Hautausschlag im Ge-
sicht ganz beseitigte. Ich litt circa 3 Jahre daran, verwendete alles mögliche
von Seifen und Salben: z. B. Teerschwefel-Seife, Cocosnussöl-Soda-Seife, Berg-
manns Lilienmilch-Seife, sowie auch Schwefelleber u. a. m. Ebenfalls muss ich
allen mitteilen, dass ich auch sehr viel teure Medizin verbraucht. Allein dies
alles half nichts; einzig und allein die **Wörishofener Tormentill-Seife**. Es hat
sich also doch bewiesen, trotzdem ich's nie glaubte, dass Ihre Seife die beste
der Gegenwart ist; werde es mir zur Pflicht sein lassen, sie überall aufs beste
zu empfehlen und gestatte Ihnen, mich in Ihre Zeugnisliste aufzunehmen. [748]

R. Taschner, Basel, Binningerstrasse 8.

Generaldepot für die Schweiz: F. Reinger-Bruder, Basel.

Okies Wörishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apo-
theken, Droguerien, Quincaillerie- und Spezereigeschäften.

**Das beste Hustenmittel ist:
Pectoral Paracelsus**

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENÈVE [871]

Vorhangstoffe,

eigenes und englisches Fabrikat, crème und
weiss, in grösster Auswahl liefert billigst
das Rideaux-Geschäft

J. B. Nef, zum Merkur, Herisan.

Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. [H 2079 B] [605]

Die besten **Puddings** und **Kinderspeisen**
macht man mit

Meckers indian. Maisflocken

Das Paket à 1 Pfd. engl. 85 Cent.
Muster und Rezepte gratis und franko durch

[H 5388 Q] [929]

J. A. Beugger, Basel.

Das **Nestle'sche Kindermehl** wird seit 30 Jahren von den ersten
Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und
weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

20 Ehren- **Nestle's Kindermehl** **25 goldene**
diplome. **(Milchpulver).** **Medaillen.**

**Nestle's Kinder-Nahrung**

enthält die beste Schweizermilch,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung

verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestle's Kinder-Nahrung

erleichtert das Entwöhnen,

Nestle's Kinder-Nahrung

wird von den Kindern sehr gern genommen,

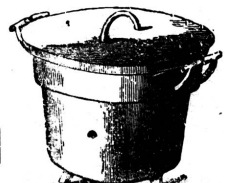
Nestle's Kinder-Nahrung

ist schnell und leicht zu bereiten. [194] [H 1 Q]

Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch
leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Patentierete

**Stahlguss-
Kochgeschirre**



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauer-
haftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile, erfordern solche keine Verzinnung
und rosten niemals. — Generaldepot bei [H 3421 G] [844]

J. Debrunner-Hochreutiner

Eisenhandlung, St. Gallen.

**Das Fleisch-Pepton
der Compagnie Liebig**

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines
hohen Nährwertes ein
vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und
Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle
der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm. [H 140 X]

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonial-
waren- und Delikatess-Geschäften. [317]